



Marterl: Peter Bichler, Stöfl-Sonnendorf, verunglückte am 22. 9. 1956 auf dem Weg von der Walleralm.

17jährigen Hausierers dar, der beim Übersteigen eines sogenannten „Stiegls“ den Tod fand. Deutlich erkannte man auf dem Bilde den in blauem, über der Brust gekreuztem Tuch eingeschlagenen Warenpack, wie er einst von den krautwelschen Grödner Tuchhändlern getragen zu werden pflegte, und der dem Verunglückten hier zum Verhängnis geworden zu sein scheint. Darunter stand ein Sprüchlein:

Erst 17 Jahre alt und schon
Vor Gottes hohem Himmelsthron.
O Wanderer, sieh und halte ein,
Ein Vaterunser ihm zu weihn.

Gänzlich verschwunden ist ein Marterl, das sich an der alten Eibergstraße unterhalb des *Schmiedlwirtes* befand. Das Bild war bis zur Unkenntlichkeit verwittert, die Inschrift noch mit einiger Mühe zu lesen. Sie hatte gelautet:



Marterl: für Josef Wörgötter zu Wöbr, verunglückte an der ehemaligen Wöhrer Brücke.

„Christliches Andenken an den Jüngling Michael Sojer von Goinstod (Galgenstätt) in Hinterstein, welcher hier an dieser Stelle am 15. Februar 1898 verunglückte und nach 10tägigen schweren Leiden verschieden ist.

Jung und frisch zog ich aus,
leb wohl, mein teures Vaterhaus,
ich muß jetzt an die Arbeit geh'n,
ach, werde ich dich wiederseh'n!
Aber der Tod hat mich getroffen,
keine Rettung war zu hoffen,
end . . . ihr Freunde all von nah und fern,
ein jeder ist des Todes Erben,
du, o gin (?) Jüngling, denk an das,
du, o Jungfrau, bet' mir was.
O betet alle, daß Gott mir verleit,
Gnade und Barmherzigkeit.“

Ein neues Marterl, erstellt von Seb. Rieder, „Ascher“, befindet sich im letzten Drittel des Weges vom „Aßmann“ zur Walleralm. Es erinnert an den